STADT MACHEN!

PROGRAMM 2021

Projekt- und
Veranstaltungsreihe von:

Das W - Zentrum für urbanes Zusammenleben
EUROPE *DIRECT* Duisburg
laboratorium

»Cities have the capability

of providing something

for everybody,

only because,

and only when,

they are created

by everybody.«

Jane Jacobs

VORWORT

Eine Stadt ist mehr als eine Ansammlung von Gebäuden. Wir bewegen uns in ihr, arbeiten, leben und wohnen in ihr. Dadurch prägen wir unsere Stadt, sei es sozial, kulturell oder politisch. Wir, die Bewohner*innen, machen Stadt und wir machen die Stadt aus. Allerdings stoßen wir auch an die Grenzen des eigenen Einflusses. In diesen Momenten stellen wir uns die Frage: Wem gehört die Stadt? Wer macht die Stadt? Wer nimmt Einfluss?

Gemeinsam mit verschiedenen Akteur*innen in und um Moers möchte die Veranstaltungsreihe „Stadt machen!" mit Diskussionen, Stadtspaziergängen, Vorträgen und Workshops neue Perspektiven auf die eigene Stadt ermöglichen und über ihre Mitgestaltung diskutieren.

Wie können wir uns auf lokaler, kommunaler, regionaler sowie europäischer Ebene politisch beteiligen? Wie denken junge Menschen ihre Stadt – und wie können sie sich Räume (zurück)erobern? Wie ändern sich unsere Wege durch und unsere Blicke auf die eigene Stadt, wenn wir sie durch die Augen unserer Mitmenschen sehen? Und wie stellen wir uns das Zusammenleben in ihr eigentlich vor?

„Stadt machen!" ist eine Kooperationsreihe von »Das W – Zentrum für urbanes Zusammenleben«, »laboratorium« und »EUROPE *DIRECT* Duisburg«.

Aufgrund der Situation rund um das Coronavirus kann es zur Verlegung einiger Veranstaltungen in den digitalen Raum oder zur Verschiebung von analogen Veranstaltungen kommen. Auf www.dasw.de/kalender finden Sie den jeweils aktuellen Stand.

WER STECKT HINTER STADT MACHEN!?

Das W - Zentrum für urbanes Zusammenleben

»Das W - Zentrum für urbanes Zusammenleben« ist ein Projekt des Schlosstheater Moers und soll als Ort der Begegnung und des Austauschs zur Stadtbelebung beitragen. In vielfältigen Formaten widmet sich »Das W« Visionen und Debatten des städtischen und interkulturellen Zusammenlebens: Von sozialen und partizipativen Projekten, Diskussionsabenden zum Thema Stadtentwicklung, Lesereihen bis hin zu Ausstellungen und Theaterinszenierungen. Mit seinem Projekt- und Veranstaltungsraum liegt »Das W« mitten im Moerser Wallzentrum. Immer wieder strahlen Projekte auch auf das Gebäude selbst aus, das mit seinen Widersprüchen und Möglichkeiten einen besonders spannenden Ort bietet.

EUROPE *DIRECT* Duisburg –

Ein Informationszentrum gefördert von der Europäischen Kommission

EUROPE *DIRECT*-Zentren bilden mit 440 Einrichtungen in der EU ein Netzwerk, das eine aktive und kontinuierliche Kommunikation mit den Bürger*innen gewährleisten soll. Durch die Organisation von Veranstaltungen ermöglichen die Einrichtungen ein besseres Verständnis dafür, wie die EU und ihre parlamentarische Demokratie funktionieren und welche Themen in die Zuständigkeit der EU fallen. Bürger*innen werden dafür sensibilisiert, wie ihr Alltag mit der EU zusammenhängt und inwiefern sie von den Errungenschaften der EU profitieren. Nicht zuletzt sollen die EUROPE *DIRECT*-Zentren den Erwartungen der Bürger*innen Gehör schenken und so Rückmeldungen an die Organe der Union ermöglichen.

europe direct Duisburg

laboratorium

Seit Juni 2010 entwickelt und gestaltet das »laboratorium« vielfältige Bildungsformate. Das Angebot reicht dabei von Seminaren und Kursen, Tagungen, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen über Bildungsurlaube und Exkursionen, Betriebsbesichtigungen, Stadtteilführungen zur Geschichte der Arbeit in der Region und Studienreisen bis hin zu kleineren und größeren Projekten. Darüber hinaus gehören besondere Formate wie das Politische Nachtgebet und ökumenische Gottesdienste oder die „Alternative Hafenrundfahrt – Den Duisburger Hafen mit anderen Augen sehen" zum Programm des laboratorium. Träger des »laboratorium« war bis Ende 2020 der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt Duisburg-Niederrhein. Seit dem Anfang 2021 haben die Evangelischen Kirchenkreise Dinslaken, Duisburg, Moers und Wesel in der Nachfolge des KDA Duisburg-Niederrhein die Verantwortung für das »laboratorium« übernommen.

laboratorium
Ev. Zentrum für Arbeit, Bildung und betriebliche Seelsorge

STADT MACHEN! 2021

MÄRZ

3. März I 18:30 Uhr I
Gespräch: Radikale Demokratie in der Stadtplanung
9

12. + 13. März I 15-18 + 11-15:30 Uhr I
Workshop: „Mir reicht's! Ich gründe eine Partei!"
11

17. + 26.März I 16-18 + 15-17 I Online
Bürgergespräch: Virtueller Besuch des EU-Parlaments in Brüssel
13

APRIL

22. April I 18:30 Uhr I Vortrag & Diskussion: Kommunale Bürgerräte
15

MAI

4. Mai I 18:30 Uhr I
Vortrag & Diskussion:
Basisdemokratie – mitten im Krieg
17

JUNI

19. Juni I ganztägig I Exkursion nach Eupen
19

22. Juni I 18:30 Uhr I
Vortrag und Diskussion: Stadt machen? Herausforderungen der Öffentlichkeitsbeteiligung
23

JULI

3. Juli I Exkursion
Bürgergenossenschaften No. 1
27

AUGUST

31. August I 18:30 Uhr I Impulsvortrag und Diskussion: Europa machen!?
31

SEPTEMBER

9. September I Podiumsgespräch: Die Bodenfrage
33

11. September I Exkursion
Bürgergenossenschaften No. 2
27

OKTOBER

30. Oktober I Exkursion
Bürgergenossenschaften No. 3
27

WEITERES

Stadtspaziergänge
Die Stadt mit anderen Augen sehen
21

Online-Archiv: Moers Music Memory
25

Fachtagung & Workshops
In Kooperation mit DIE BOX:
The City Is Yours - Parkour
29

STM-Bürgerchor: Das Grundgesetz
35

3.
MÄRZ

Foto: Katharina Gossow

RADIKALE DEMOKRATIE IN DER STADTPLANUNG

9

Online I Gespräch
Zu Gast I Dr.in Gabu Heindl

Wie kann es gelingen, dass Stadtbewohner*innen nicht nur „Beplante" in Stadtentwicklungsprozessen sind, über deren Interessen, Wünsche und Vorstellungen zu einem guten Zusammenleben hinweg geplant und gebaut wird? Wie können alle Stadtbewohner*innen insbesondere den öffentlichen Raum erobern und mitgestalten? Und wie können die Stadtbewohner*innen Einfluss nehmen, damit ausreichend bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht und die Vielfalt in der Stadtgesellschaft sichtbar bleibt bzw. wird? Über diese Fragen, über die Erfahrungen von sozialen Bewegungen und Projekten, die sich in diese Stadtkonflikte einmischen, und über konkrete Instrumente einer radikaldemokratischen Stadtentwicklung sprechen wir mit Gabu Heindl, Architektin und Stadtplanerin aus Wien.

Dr.in Gabu Heindl ist Architektin, Stadtplanerin und Autorin von „Stadtkonflikte. Radikale Demokratie in Architektur und Stadtplanung" (Wien 2020) sowie Geschäftsführerin von GABU Heindl Architektur.

Die Veranstaltung findet in einem Online-Format statt.

ORT I ONLINE
ZEIT I 18:30 UHR
ANMELDUNG I kda@kirche-duisburg.de I 0179 7587289

Foto: Joshua Eckstein

„MIR REICHT`S! ICH GRÜNDE EINE PARTEI!“

11

Workshop

Organisation & Leitung I Sandra Punge und Barış Uçak

Wie sähen unsere Gesellschaft und unsere Stadt aus, wenn allein junge Menschen das Sagen hätten? In diesem Workshop beschäftigen sich Jugendliche mit den Strukturen unterschiedlicher Staatssysteme, setzen sich mit Ideen, Normen und Werten ihrer Altersgruppe auseinander und entwickeln gemeinsam Lebensentwürfe für Moers. Festgehalten werden diese Visionen in Form eines eigenen Parteiprogramms mitsamt Wahlrede. Unterstützung für die Präsentation kommt von den Schauspielern Patrick Dollas und Roman Mucha aus dem Ensemble des Schlosstheater Moers. Wir wissen: Auf ein Wahlkampfprogramm folgt am Ende immer auch eine demokratische Wahl. Welche Partei vertritt die Interessen der Jugendlichen am besten?

Sandra Punge und Barış Uçak lehren an der Anne-Frank-Gesamtschule Rheinkamp, einer Schule mit Schwerpunkt im Bereich demokratischer Erziehung. Beide sind in Projekten mit unterschiedlichen Moerser Bürger*innen und Vereinen aktiv, hauptsächlich zu den Themen Nationalsozialismus, „Schule ohne Rassismus“, Demokratie stärken sowie in Kooperationsprojekten mit dem Schwerpunkt „Wie gehe ich mit Geschichte kreativ um?“. Barış Uçak engagiert sich zudem im Bereich Integration und in der Elternarbeit mit türkischen Eltern. Er leitet das Team Arkadaş (türkisch = Freund*in), in dem sich Schüler*innen mit Migrationshintergrund gegenseitig unterstützen und Gesprächsforen zu politischen und religiösen schulischen Themen organisieren.

Sollte eine Durchführung des Workshops coronabedingt zum angesetzten Termin nicht möglich sein, wird die Veranstaltung im Sommer nachgeholt.

ORT I Das W – Zentrum für urbanes Zusammenleben
ZEIT I 15-18 + 11-15:30 UHR
ANMELDUNG I ucakbaris@googlemail.com

Foto: © European Union 2017 - Source : EP. (Fred Marvaux)

VIRTUELLER BESUCH DES EU-PARLAMENTS IN BRÜSSEL

13

Online-Bürgergespräche

Das Europäische Parlament entscheidet gemeinsam mit dem Rat der Europäischen Union über den EU-Haushalt und die Gesetzgebung, die auch direkten Einfluss auf die nationale Politik der Mitgliedsstaaten hat. Alle fünf Jahre wird es direkt von den Bürger*innen der Europäischen Union gewählt. Und dann? Wie wirken sich die Entscheidungen des Europäischen Parlaments auf die aus, die es gewählt haben? Wie arbeitet das EU-Parlament eigentlich? Welche Aufgabe und welche Macht hat es?

In Zusammenarbeit mit der VHS Duisburg lädt EUROPE DIRECT Duisburg zu einem virtuellen Besuch des EU-Parlaments per Videokonferenz ein. Zu beiden Terminen wird ein Europaabgeordneter zugeschaltet: Jens Geier als das für Duisburg zuständige Mitglied des EU-Parlaments der SPD und Dennis Radtke als das für Duisburg zuständige Mitglied des EU-Parlaments der CDU. Beide Abgeordnete informieren über aktuelle Themen und Aufgaben sowie über die Möglichkeiten, sich als Bürger*in auf europäischer Ebene zu beteiligen.

Details:
17. März, 16-18 Uhr:
16 Uhr: Präsentation des Besucherdienstes des EU-Parlaments
17 Uhr: Bürgersprechstunde mit Jens Geier MdEP

26. März, 15-17 Uhr:
15 Uhr: Präsentation des Besucherdienstes des EU-Parlaments
16 Uhr: Bürgersprechstunde mit Dennis Radtke MdEP

ORT I ONLINE
ZEIT I 16-18 + 15-17 UHR
ANMELDUNG I Nils Verhoeven, 0203 283 4320, nils.verhoeven@stadt-duisburg.de

vhs Volkshochschule Duisburg

22.
APRIL

KOMMUNALE BÜRGERRÄTE

15

Vortrag & Diskussion
Zu Gast I Dr. Linus Strothmann

Der „Bürgerrat Demokratie" hat im November 2019 sein Bürgergutachten mit 22 konkreten Vorschlägen zur Stärkung der Demokratie an Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble überreicht. Als Ergänzung der parlamentarisch-repräsentativen Demokratie werden darin losbasierte Bürgerräte auf allen Ebenen gefordert. Die Mitglieder eines Bürgerrats werden zufällig ausgewählt und sollen die Gesellschaft möglichst repräsentativ widerspiegeln. Seit dem 13. Januar 2021 findet nun der zweite bundesweite Bürgerrat statt. 160 per Los ausgewählte Menschen diskutieren in zehn Online-Sitzungen insgesamt 50 Stunden lang über die „Rolle Deutschlands in der Welt". In Frankreich hat ein geloster Bürgerrat im Juni 2020 Vorschläge zur Bewältigung der Klimakrise erarbeitet und an Präsident Macron übergeben. Auch auf kommunaler Ebene gibt es erste Erfahrungen mit gelosten Bürgerräten. Durch die Zufallsauswahl per Losverfahren kann es gelingen, auch denjenigen eine Mitarbeit zu ermöglichen, die an den klassischen formalen Bürgerbeteiligungsverfahren oft nicht teilnehmen. Die Frage lautet: Wie kann sichergestellt werden, dass die größtmögliche Vielfalt an Meinungen und Erfahrungen Eingang in Beratungs- und Entscheidungsprozesse zu wesentlichen Fragen des Zusammenlebens in der Stadt finden?

Dr. Linus Strothmann ist Referent für Einwohnerbeteiligung in Werder an der Havel.

Die Veranstaltung findet je nach aktuell erforderlichen Infektionsschutzmaßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie alternativ in einem Online Format statt.

ORT I Das W – Zentrum für urbanes Zusammenleben
ZEIT I 18:30 UHR
ANMELDUNG I kda@kirche-duisburg.de I 0179 7587289

4.
MAI

17

BASISDEMOKRATIE – MITTEN IM KRIEG
DEMOKRATISCHE AUTONOMIE - DER GESELLSCHAFTSVERTRAG DER DEMOKRATISCHEN FÖDERATION VON NORDSYRIEN ROJAVA

Vortrag & Diskussion
Zu Gast I Ismail Küpeli

Seit dem Einmarsch der türkischen Armee und islamistischer Milizen in die nordsyrische Provinz Afrîn (Efrîn) steht Rojava - die »Demokratische Föderation Nordsyrien« - nach wie vor vor großen militärischen, politischen und humanitären Herausforderungen. Umso beeindruckender ist das selbstverwaltete und multiethnische Gesellschaftsprojekt in Rojava. Der Gesellschaftsvertrag der Demokratischen Föderation von Nordsyrien von 2016 enthält weitreichende basisdemokratische Strukturen, schützt und fördert die Vielfalt der vielen unterschiedlichen Ethnien, Religionen und Weltanschauungen und zielte von Beginn an darauf ab, durch direkte Repräsentation aller gesellschaftlichen Gruppen ein Modell von pluralistischer, radikaler Demokratie zu schaffen. Nicht zuletzt die Rolle der Frauen wird durch den Gesellschaftsvertrag gestärkt: Für alle Institutionen der Selbstverwaltung gilt eine Geschlechterquote von 40 Prozent, wobei Frauen real sogar oft mehr als die Hälfte der Führungskräfte stellen.

Ismail Küpeli ist Politikwissenschaftler und analysiert die Konflikte in der Türkei und im Nahen und Mittleren Osten und hat dazu 2019 den Sammelband „Kampf um Rojava, Kampf um die Türkei" herausgegeben. Derzeit schreibt er eine Dissertation über die "Kurdenfrage" in der Türkei an der Universität zu Köln.

ORT I Das W – Zentrum für urbanes Zusammenleben
ZEIT I 18:30 UHR
ANMELDUNG I kda@kirche-duisburg.de I 0179 7587289

19.
JUNI

Foto: © PDG / CK

BÜRGERDIALOG, BÜRGERVERSAMMLUNG UND PER LOS ZUSAMMENGESETZTE BÜRGERRÄTE ALS NEUE FORMEN VON BÜRGERBETEILIGUNG

19

Exkursion nach Eupen

Die Deutschsprachige Gemeinschaft in Belgien wagt etwas Neues: Ganz „normale" Bürger*innen bestimmen und gestalten dort nun, zusammen mit dem Parlament, die Gesetze. Das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Ostbelgien hat einen „Bürgerrat" initiiert, der nun neben das reguläre Parlament tritt und eine verbindliche Rolle in der Politik der Region übernimmt. Der Bürgerrat, bestehend aus engagierten Bürger*innen, wird zu einer Art zweiten Kammer. Vielerorts in Europa ist Ähnliches ausprobiert worden. Aber noch nie wurde daraus eine feste, auf Dauer eingerichtete Institution wie der „Bürgerdialog" in Ostbelgien. Eine politische Premiere - und ein Experiment. Ostbelgien eignet sich als Labor. Die Grenzregion ist im Verhältnis zur Wallonie und zu Flandern zwar klein, umfasst nur 77.000 Deutsch sprechende Belgier*innen. Aber sie hat weitgehende Autonomierechte, darf – ähnlich wie ein deutsches Bundesland – von Bildung über Kultur und Soziales über vieles selbst entscheiden.

Die Exkursion nach Eupen, der Hauptstadt der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, bietet die Möglichkeit, das Modell des Bürgerdialogs und erste Erfahrungen mit dessen Umsetzung kennen zu lernen. Hierfür steht die Ständige Sekretärin, Anna Stuers, zum Gespräch zur Verfügung.

Die Exkursion findet unter Vorbehalt der dann in Belgien geltenden Corona-Sicherheitsvorschriften statt.

ORT I Eupen
ZEIT I ganztägig
ANMELDUNG I kda@kirche-duisburg.de I 0179 7587289

Foto: Joshua Eckstein

STADTSPAZIERGÄNGE

Die Stadt mit anderen Augen sehen

21

Seit das Coronavirus die Welt zum Stillstand gebracht hat, laufen wir. Um den Block, an der frischen Luft, für die Gesundheit und um der Enge der eigenen vier Wände zu entgehen. Irgendwann kennen wir die Orte und Wege auswendig, die wir täglich abschreiten, könnten sie beinahe im Schlaf wiederfinden. Doch fast jede*r kennt auch die Erfahrung, die eigene Stadt mit anderen Augen zu sehen: Sei es, wenn wir sie Besucher*Innen zeigen oder uns eine andere Person auf den eigenen Weg durch die Stadt mitnimmt. Welche Orte sind uns vielleicht bisher unbekannt geblieben? Aus welcher Perspektive schauen wir auf die eigene Stadt? Und welche Blickwinkel gibt es noch zu entdecken?

In den Stadtspaziergängen sind Sie dazu eingeladen, Moers noch einmal aus einem ganz anderen Blickwinkel heraus zu entdecken – begleitet durch junge Menschen, Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, wohnungslose Menschen oder Menschen aus einer bestimmten kulturellen Community. Neugierde wird vorausgesetzt!

Die Termine und Treffpunkte für die unterschiedlichen Touren werden am Anfang jedes Monats auf der Seite von »Das W - Zentrum für urbanes Zusammenleben« veröffentlicht. Der Start ist für Mai geplant!

ORT I Moers
ZEIT I Termine ab Mai unter: www.dasw.de
ANMELDUNG I dasw@schlosstheater-moers.de

22.
JUNI

STADT MACHEN?
HERAUSFORDERUNGEN DER ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

23

Vortrag & Diskussion
Zu Gast I Prof. Dr. Klaus Selle

Dass Bürgerinnen und Bürger die Geschicke ihrer Stadt durch eigenes Handeln wesentlich prägen, ist nicht nur eine alte Idee. Es gab und gibt dafür durchaus auch Beispiele in der Praxis. Allerdings trennt die heutige Wirklichkeit der »Öffentlichkeitsbeteiligung« eine große Kluft vom weitreichenden Konzept der »Bürgerstadt«. Derzeit scheint es vielfach nur noch um die Teilhabe an der Meinungsbildung zu kommunalen Planungsprozessen zu gehen. Aber nicht nur wegen dieser Verkürzung einer alten Idee ist die heutige Praxis zu kritisieren. Sie bleibt auch oft hinter selbst gesetzten Ansprüchen zurück. Das lässt an der vielfach zu hörenden Forderung „Je mehr Beteiligung, desto besser" zweifeln. Nimmt man etwa die inhaltliche Substanz von Beteiligungsprozessen als Gradmesser für deren Glaubwürdigkeit, dann ist es damit oft nicht weit her. Um dies zu ändern, wäre u.a. die klare Benennung von Gestaltungsspielräumen, die offene Aushandlung von widerstreitenden Interessen, die Vermeidung von zu starken Vereinfachungen bei komplexen Fragestellungen etc. und die beharrliche Arbeit an der Herausbildung einer kommunikativen Kultur vor Ort vonnöten. So könnte das Verständnis von Stadtentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe wieder gestärkt werden.

Prof. Dr. Klaus Selle ist Stadtplaner und Stadtforscher und begleitet Stadtentwicklungsprozesse mit der NetzwerkStadt – Forschung. Beratung. Kommunikation GmbH in Schwerte.

ORT I Das W – Zentrum für urbanes Zusammenleben
ZEIT I 18:30 Uhr
ANMELDUNG I kda@kirche-duisburg.de I 0179 7587289

Foto: Fotoagentur Ruhr Moers

MOERS MUSIC MEMORY

25

Online-Archiv
Konzept und Aufnahmen I Patrick Dollas

Wie klingt der Sound von Moers? Und was erzählt er über die Stadt? Gemeinsam mit »Das W - Zentrum für urbanes Zusammenleben« sammelt das Institut für Angewandtes Träumen (IfAT) Erinnerungen von Moerser*innen. In Interviews verraten sie, welche Musikstücke und Songs sie mit persönlichen Ereignissen aus ihrer Vergangenheit verbinden. So entsteht nicht nur eine ‚Playlist für Moers', sondern auch eine Audio-Sammlung gelebter Moerser Zeitgeschichte. Dies alles soll im „Moerser Erinnerungsarchiv" zusammengefasst werden, das sich als „utopische Bibliothek" versteht. Denn in allen Erinnerungen stecken auch unbeschrittene Wege, vergessene Gedanken und verworfene Pläne, die uns als Möglichkeiten für die Zukunft bereitstehen.

Das Institut für angewandtes Träumen (IfAT) ist der Ort für ständiges Träumen in Moers. Seit 2019 traumwandelt es in Kooperation mit »Das W« zwischen Wunsch und Wirklichkeit, immer nach dem Motto: Träumt weiter! Es gibt keinen Grund aufzuwachen!

ORT I Online unter: www.dasw.de
ZEIT I ab April jederzeit seh- und hörbar

IfAT

Foto: Griether Hanselädchen

BÜRGERGENOSSENSCHAFTEN IN DER REGION

Exkursionen

Bürgergenossenschaften stellen eine besondere Form dar, wie Bürger*innen Verantwortung für ihre unmittelbare Lebensumwelt übernehmen können. Die Grundprinzipien einer Genossenschaft sind Selbsthilfe, Selbstverwaltung, Selbstverantwortung und demokratische Teilhabe: Je Mitglied eine Stimme. Bürgergenossenschaften übernehmen wesentliche Aufgaben für die Daseinsvorsorge in Kommunen. Die Aufgaben reichen von der Kinderbetreuung über die Versorgung mit Gütern des täglichen Lebens (der „Dorfladen"), der Mobilität und der Gesundheits- und Energieversorgung, bis hin zur Gestaltung des Kulturangebotes vor Ort. Auch am Niederrhein gibt es zum Teil langjährige Erfahrungen mit Bürgergenossenschaften. Die drei Exkursionen bieten die Möglichkeit, Beispiele von Bürgergenossenschaften kennenzulernen und im Gespräch mit Aktiven über Erfolge, Stolpersteine und Widerstände ins Gespräch zu kommen.

Samstag, 3. Juli 2021 (Internationaler Genossenschaftstag 2021)
- Genossenschaft Griether Hanselädchen eG
- Inselbrot Wardt eG

Samstag, 11. September 2021
- Bürgergenossenschaft Erle eG
- Bocholter Bürgergenossenschaft eG

Samstag, 30. Oktober 2021
- Schwarzer Adler Vierbaum eG
- Duisburg: Wohnungsgenossenschaft Rheinpreußensiedlung e.G.

INFORMATIONEN & ANMELDUNG I kda@kirche-duisburg.de I 0179 7587289

SOMMER
2021

Fotos: Brian El Sharif

THE CITY IS YOURS - PARKOUR

29

Fachtagung & Workshops
In Kooperation mit **DIE BOX**
Zu Gast I Basti Gies (Flyguys Parkour) und Ralf Maier (Betonlandschaften)

Parkour, Skateboarding und BMX sind nicht nur spektakuläre urbane Sportarten, sondern auch kreativer Freiraum und Raumaneignung in einer immer stärker regulierten Welt. Sie sind Gegenentwürfe zu einer dem Leistungsgedanken verpflichteten Sportwelt: Der öffentliche Raum wird zum Trainings- und Gemeinschaftsraum – The city is yours!
Gemeinsam mit professionellen Parkoursportler*innen und Skateparkplaner*innen beleuchten wir die Chancen urbaner Sportarten für Quartiersentwickler*innen, Raumplaner*innen, Künstler*innen und weitere Akteur*innen der Stadtgesellschaft. Junge Sportler*innen und Planer*innen widmen sich in Info- und Workshopformaten Fragen der Organisation: Wie kann ich selbst Parkour- oder Skateprojekte in meiner Stadt anstoßen? Wer kann mir dabei helfen? Und wo könnte Geld dafür herkommen?

Das Moerser Jugendzentrum „Die BOX" des Caritasverbands Moers-Xanten e.V. aktiviert seit 2016 Jugendliche, sich in den urbanen Sportarten sowie urbanen Jugendkulturen auszuprobieren. Parkour, Tricking, Skateboarding, BMX, Mountainbike, Pumptrackriding, Bike-Contests, Beatboxing, Breakdance und Graffiti gehören seit langem zu den Tätigkeitsfeldern der „BOX". „Each one, teach one" ist das Motto der urbanen Kunst- und Bewegungsformen und seit langem auch Spirit und Antrieb der Offenen Jugendeinrichtung.

Die Veranstaltungen und Workshops werden abhängig vom Infektionsgeschehen voraussichtlich im Sommer 2021 stattfinden.

ORT I Moers
ANMELDUNG I anmeldung@caritas-moers-xanten.de
TERMINE UND INFORMATIONEN I www.dasw.de
und auf dem Facebook-Kanal von DIE BOX „DieBox Moers"

31.
AUGUST

Foto: Dimitris Vetsikas

EUROPA MACHEN!?

31

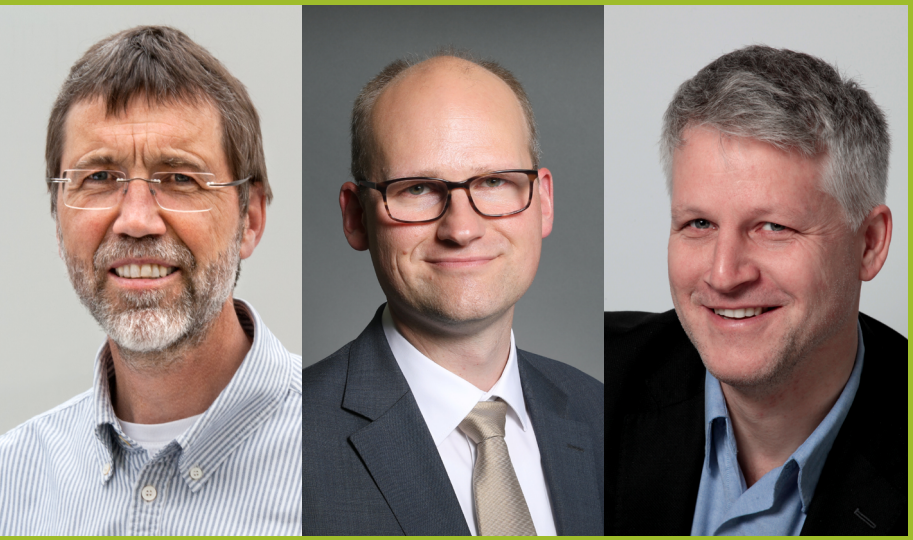
Impulsvortrag & Diskussion
Zu Gast I Paul Kindermann

Stadt machen! – Darunter können wir uns etwas vorstellen, da wir in der Stadt leben und uns in ihr auskennen. Aber wir leben auch in Europa. Und trotz des Einflusses von Entscheidungen auf europäischer Ebene sind „Brüssel", die Europäische Kommission und das Europaparlament oft weit weg. Wie wollen wir in Europa leben? Wie wollen wir Europa machen!? Die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat zu Beginn ihrer Amtszeit eine „Konferenz zur Zukunft Europas" vorgeschlagen. Diese soll Bürger*innen, Zivilgesellschaft, Fachleuten und EU-Institutionen einen geeigneten Rahmen bieten, um über die grundlegenden Zukunftsfragen Europas zu diskutieren, wie z.B. Europäische Grundwerte, Nachhaltigkeit, Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Stärkung der Demokratie. Über zwei Jahre hinweg soll die Konferenz offene, inklusive, transparente und strukturierte Debatten mit Bürger*innen unterschiedlicher Kulturen und sämtlicher Gesellschaftsschichten ermöglichen. Die Konferenz zur Zukunft Europas sollte ursprünglich am 9. Mai 2020 – am Europatag – offiziell starten. Nicht nur wegen der Corona-Pandemie, sondern auch aufgrund von Einigungschwierigkeiten der EU-Mitgliedsstaaten und der verantwortlichen EU-Institutionen, ist es dazu nicht gekommen.

Die Veranstaltung informiert über den aktuellen Stand der Konferenzvorbereitungen und stellt Initiativen von Bürger*innen und zivilgesellschaftlichen Organisationen vor, die eine tatsächliche und wirkungsvolle Bürgerbeteiligung in diesem Prozess sicherstellen wollen.

Paul Kindermann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt REGIOPARL.

ORT I Das W – Zentrum für urbanes Zusammenleben
ZEIT I 18:30 Uhr
ANMELDUNG I kda@kirche-duisburg.de I 0179 7587289



9.
SEPT.

DIE BODENFRAGE
ALTERNATIVEN UND INSTRUMENTE FÜR EINEN SOZIALVERTRÄGLICHEN UMGANG MIT GRUND UND BODEN

Podiumsgespräch
Zu Gast I Rolf Novy-Huy, Michael Buser, Martin Dabrock

In vielen Städten steigen die Wohnungsmieten und bezahlbarer Wohnraum wird knapp. Nach Einschätzung des Mieterbundes und der Wohnungswirtschaft wären jährlich rund 80.000 zusätzliche Sozialwohnungen nötig, um den Bedarf in Deutschland zu decken. Doch der soziale Wohnungsbau verharrt auf niedrigem Niveau - trotz Förderung des Bundes. 2019 wurden bundesweit lediglich 25.565 geförderte Sozialwohnungen neu gebaut. In Moers läuft bei 700 Wohnungen die Mietpreisbindung in den kommenden zehn Jahren aus. Die Bodenpreise steigen und mit ihnen der Druck auf die Städte: Viel zu lange wurden öffentliche Grundstücke zu Höchstpreisen verkauft, um die Kassen zu füllen. Wie kann es gelingen wieder Handlungsspielräume für Kommunen zu gewinnen, um Grund und Boden als wesentliche Grundlage der Daseinsvorsorge sowohl für die heutige Bevölkerung als auch für die kommenden Generationen zu sichern? *„Der Zerstörung der Natur durch fortschreitende Landnahme und der zunehmenden Ungerechtigkeit durch die Dominanz des Marktes kann nur mit Strukturen begegnet werden, die Grund und Boden dauerhaft der Spekulation entziehen."* (stiftung trias - Schwerter Erklärung - Eigentum verpflichtet – mehr Boden für das Gemeinwohl, 2017)

Impulsreferat: Rolf Novy-Huy, Geschäftsführender Vorstand Stiftung TRIAS, Bankkaufmann
Podiumsgespräch mit den Referenten: Michael Buser, Rechtsanwalt, Geschäftsführer Haus & Grund Grafschaft Moers und Martin Dabrock, Fachbereichsleiter, Fachbereich 6 - Stadt- und Umweltplanung, Bauaufsicht, Stadt Moers

ORT I Casino, Sparkasse am Niederrhein, Ostring 4-7, 47441 Moers
(mit Vorbehalt, abhängig von der Pandemielage)
ZEIT I 18:30 Uhr
ANMELDUNG I kda@kirche-duisburg.de I 0179 7587289

Foto: Jakob Studnar

SOMMER
2021

STM-BÜRGERCHOR: DAS GRUNDGESETZ

35

Aufführung

Alle kennen es, kaum jemand hat es wirklich gelesen: Das Grundgesetz. Zunächst als Provisorium entstanden, bildet es auch noch 70 Jahre später eine lebendige Basis unserer Demokratie und strahlt auf unser Verständnis für gesellschaftliches Zusammenleben aus. Dabei ist es nicht nur die Rechtsgrundlage einer homogenen Gruppe, sondern die einer vielfältigen Gemeinschaft von Einzelnen. 2021 wird der Bürgerchor des Schlosstheaters die Grundrechte chorisch bearbeiten. Aus einzelnen Artikeln, Medien-Zitaten und Alltagserlebnissen von Moerser Bürger*innen entsteht ein gesprochenes Mosaik über die normativen Ansprüche einer modernen Gesellschaft. Doch passt das Grundgesetz auch heute noch zur Lebenswirklichkeit der Menschen und wenn nicht, wie müsste es eventuell verändert und umgeschrieben werden?

Der STM-Bürgerchor ist 2015 entstanden und hat seitdem bei zahlreichen Aufführungen mitgewirkt, u.a. in der Inszenierung „Der Ring - Rheingold im Königssee". „Das Grundgesetz" ist das erste Eigenprojekt des Chors.

Die Premiere findet abhängig vom Infektionsgeschehen im Sommer 2021 statt.

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.
Wer Interesse hat, kann sich bei Kathrin Leneke melden unter:
kathrin.leneke@schlosstheater-moers.de

PROBEN I Start ab Frühjahr/Sommer 2021 abhängig vom Infektionsgeschehen, sonntags, 12-14 Uhr
TERMINE UND INFORMATIONEN I www.dasw.de

DISKUSSIONSFORUM

Zu den Themen der Veranstaltungsreihe gibt es ein Diskussionsforum auf der Homepage des laboratorium.
Dort können Sie sich an einem Online-Dialog beteiligen.

Wir werden Sie im Laufe des Jahres dort immer wieder nach Ihrer Meinung fragen oder eine Debatte zum Thema „Stadt machen!“ anstoßen.

SCHAUEN SIE MAL REIN:

https://www.ev-laboratorium.de/online-dialog/

IMPRESSUM

PROJEKTKOOPERATION, -KOORDINATION UND REDAKTION:

Viola Köster / Janna Hüttebräucker / Gisela Feldhaus
Das W – Zentrum für urbanes Zusammenleben
Im Wallzentrum, Neuer Wall 2-4, 47441 Moers

Joachim Fischer
Europe *Direct* Dusiburg
Bismarckplatz 1, 47198 Duisburg

Dieter Zisenis
laboratorium
Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg

GESTALTUNG:

Johanna Weber

HERAUSGEBER:

Geschäftsführender Intendant: Ulrich Greb
Schlosstheater Moers GmbH
Kastell 6, 47441 Moers
Ausgabe 2021

LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN

www.dasw.de

www2.duisburg.de/micro2/europe_direct

www.ev-laboratorium.de

www.schlosstheater-moers.de

www.gabuheindl.at

www.buergerrat.de/aktuelles/nah-bei-den-menschen

www.buergerdialog.be

www.netzwerk-stadt.eu

www.regioparl.com

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

NRW KULTUR SEKRETARIAT WUPPERTAL

Gefördert im Rahmen von NEUE WEGE durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW in Zusammenarbeit mit dem NRW KULTURsekretariat.